

Protokoll vom NABU-Treff am 06.02.2024

Anwesend:

Karin Steiner, Andreas Kausch, Christian Peters, Klemens Fritz, Mechthild Tewes, Melissa Gerlitzki, Anja Honeker, Elitta Löffler, Rita Gössel, Reinhold Schelb, Peter & Rosa Peiner, Janek Schmidt, Thomas Viereck, Ferdinand Knöpfle, Sabine Baumann, Franziska Stiller, Reinhold Gemeinhardt, Manfred Ehrler, Jürgen Rupp, Svenja Schmidt

Entschuldigt: Sonja Lehmann

Protokoll: Svenja Schmidt

Jürgen Rupp begrüßte alle Anwesenden, insbesondere Christian Peters und Rita Gössel, die zum ersten Mal beim NABU-Treff sind, sowie Svenja Schmidt, die derzeit ein Praktikum beim NABU macht. Die drei „Neuen“ stellten sich kurz vor.

TOP 1: NABU-Nistkastenbetreuung: Vortrag von Manfred Ehrler

Was wurde bisher gemacht?

- **Management von Kleinvögeln**
 - Vor allem Meisenkästen in den Reben
 - Meisenkästen sollten für Spaziergänger unzugänglich sein
 - Einmal im Jahr müssen die Kästen gecheckt werden (Ist noch alles in Ordnung?)
 - Vor dem Winter wird oft Heu in die Kästen gemacht

- **Turmfalken-Management**
 - Es wurden über 100 Turmfalkenkästen im Landkreis angebracht
 - Die Kästen können nur mit Leiter oder Hubsteiger angebracht werden
 - Standorte für die Kästen müssen angepasst sein: oftmals an Scheunen angebracht, Kästen müssen in passender Höhe angebracht sein
 - Jungvögel können gut erkannt werden (wenn man sich unsicher ist ob ein Kasten belegt worden ist), häufig sind es mehrere Jungvögel
 - Kästen, welche in Richtung Osten angebracht wurden, hatten den größten Bruterfolg



- **Wiedehopf-Management**

- Kommen Anfang April aus dem Süden zurück
- Brüten gerne in alten Rebhütten
- Rebhütten müssen regelmäßig von Bewuchs freigehalten werden
- Müssen 1–2-mal im Jahr kontrolliert werden
- Reparaturarbeiten fallen hier häufiger an, da die Kästen in Reichweite von stark begangenen Wegen liegen
- In den letzten Jahren hatten wir in unserem Zuständigkeitsgebiet keine Brutpaare → Verbesserungspotential
- Am Kaiserstuhl sind viele Brutpaare vorhanden



- **Steinkäuz-Management**

- Röhren werden waagrecht auf stabilen Ästen von Bäumen als Nisthilfe angebracht
- In der Regel werden zwei Röhren angebracht: Brutröhre und Röhre für das Männchen
- Ein Marderschutz ist in den Röhren integriert
- Steinkäuze benötigen eine gemähte Wiese in der näheren Umgebung
- Röhren dürfen nicht zu nah am Waldrand angebracht werden (mindestens 300 Meter Abstand zum Hochwald) → Fressfeind Waldkauz
- Eine Leiter zum Anbringen der Röhren wird benötigt
- Das Aufhängen der Röhren durch zwei Personen ist empfehlenswert



- **Schleiereulen-Management**

- Gut am charakteristischen Flugruf erkennbar: Kreischen, ansonsten auch schnarchende Geräusche
- Bedarf kein aufwändiges Management, da die Nistkästen nicht oft kontrolliert werden müssen
- Große Nistkästen werden idealerweise auf Dachböden angebracht, dort haben die Schleiereulen aufgrund der vielen Mäuse eine gute Nahrungsgrundlage
- Nistkästen müssen immer an den Standort angepasst werden, deshalb werden die meisten Nistkästen selbst gebaut
- Im Ökoturm in Emmendingen gab es eine Brut vor 2 Jahren
- Ländlicher Raum bietet Potenzial für neue Nistkästen: alte Höfe und Dachböden



- Arbeit muss meist zu zweit gemacht werden, da die Kästen sehr schwer sind

Die neue NABU-Nistkasten-App

- Gibt es seit Ende 2023
- Der NABU Renningen-Malmsheim hat die App entwickelt. Auf deren Internetseite gibt es allerlei Erklärungen und Anleitungen zur App.
- Für jedermann / -frau geeignet: es ist ein Konto bei NABU Naturgucker.de nötig, um die App nutzen zu können
- Ermöglicht eine neue Art des Nistkasten-Managements
- Daten werden von nun an gesichert und es gibt keinen Verlust an Daten mehr
- Die Daten werden auf einem NABU-Server gespeichert und statistisch ausgewertet
- Spezifische Daten sind nur für Gruppenmitglieder zugänglich (Gruppe: NABU Kreis Emmendingen)
- Es können beliebig viele Gruppen erstellt werden
- Von nun an ist ein Offline-Arbeiten möglich → sobald man wieder Internetzugang hat, kann man mithilfe des Hochladen-Buttons die Daten exportieren und für die anderen Gruppenmitglieder sichtbar machen
- Die Karten sehen aus wie bei Google Maps → auch Routen zu den jeweiligen Standorten können berechnet werden
- Verschiedene Eigenschaften des jeweiligen Nistkastens können festgehalten / eingetragen werden
- Statistiken der Einträge können erstellt werden: Bestand, Bruterfolg, Typen, Fledermauskästen, andere Tiere (Insekten)
- Manfred Ehrler hat schon einige Nistkästen in die App eingepflegt
- Es ist in Planung, dass noch weitere 80 Falkenkästen im Elztal dazu kommen

Wie kann man sich einbringen?

Gebraucht werden:

- Beobachter*innen
- Leute, die Nistkästen bauen und reparieren können
- Nistkastenreiniger*innen
- Verwalter*innen der Nistkasten App (Planung, Übersicht, Eingabe der Daten)
 - Hauptkontrollzeiten der Kästen (v.a. Jungtiere) sind im Frühjahr (Februar bis Mai)
 - Nisthilfen können das ganze Jahr über aufgehängt werden
 - Fahrzeuge werden gebraucht, wo eine Leiter nötig ist

Wer mitmachen will meldet sich bei Sonja oder Manfred!

TOP 2: Berichte

Kindergruppe 13.01.24 → niemand da zum berichten

Antrittsbesuch beim neuen Bürgermeister in Waldkirch 16.01.24

- Sonja Lehmann war vor Ort
- Gespräch war sehr angenehm, Bürgermeister hatte sich vorab über die Arbeitsbereiche des NABU informiert
- Möglicher Ökoturm in Waldkirch geplant
- Momentan ist der Turm noch von der EnBW in Betrieb → in nächster Zeit könnten wir den Turm womöglich übernehmen

Arbeitseinsatz in Tutschfelden 20.01.24:

Janek Schmidt berichtete kurz davon:

- Baumschnitt ging gut voran
- Bäume wurden seit gut 15 Jahren nicht geschnitten, dadurch kam kein Licht mehr auf der Wiese an. Davon haben hauptsächlich Moose profitiert.
- Eigentlich sollten auf der Wiese Magerkeits-Zeiger wachsen
- Jetzt sollen die restlichen Bäume und umliegenden Hecken geschnitten werden → generelle Gehölzpflege
- Am 24. Februar ist der nächste Arbeitseinsatz geplant (bei Fragen an Janek Schmidt wenden)

Exkursion zum Totholzgarten in Vörstetten 21.01.24

- Manfred Ehrler war vor Ort
- Große Totholzstücke wurden mit Stahlträgern gesichert im Boden eingebettet und dort bleiben sie bis zur völligen Verrottung stehen
- Man hofft auf Totholzkäfer usw.
- Manche Insekten haben sich auf vertikale Totholzstrukturen spezialisiert, welche besonders aufwendig zu errichten sind

Orni-AG an der Staustufe bei Weisweil 28.01.24

Kurzbericht von Franziska Stiller:

- Insgesamt 38 Vogelarten wurden gesehen
- Sterntaucher als seltener Wintergast gesichtet

Arbeitseinsatz Tennenbacher Tal 03.02.24

Klemens Fritz berichtete hierüber:

- 10 Leute waren dabei
- Amphibienschutz stand im Fokus (Fläche liegt im Artenschutzprogramm)
- Geburtshelferkröten am Hang zu finden, diese benötigen grabbares Substrat, weshalb freigelegte Sandböschungen errichtet wurden
- Brombeeren und Erlenaustriebe am Ufer wurden reduziert
- Gewässer wurden von Laub befreit
- Ein Salamander und ein kleiner Laubfrosch wurden gesichtet
- Berg- und Fadenmolche wurden im Tümpel gesichtet

Exkursion an den Bodensee 04.02.24

Melissa Gerlitzki berichtete von der Fahrt, die gemeinsam mit dem NABU Freiburg durchgeführt wurde:

- 42 Teilnehmer*innen

- Im NSG Wollmatinger Ried gab es eine Führung von zwei ortsansässigen NABU-Leuten
- Brachvögel, Singschwäne, Raubwürger, Rohrweihe und vieles mehr wurde gesichtet
- Nach einer Mittagspause im NABU-Bodenseezentrum ging es weiter in das NSG Radolfzeller Aachried

Demo „Emmendingen steht auf“ 04.02.24

Sabine Baumann berichtete kurz darüber:

- 4500 Teilnehmer*innen waren am Marktplatz in Emmendingen vor Ort
- Gute Stimmung, viel Applaus, Musik und Co.

Aufhängen von Nistkästen durch Manfred Ehler und Patrick Pyttel

- Schleiereulenkasten wurde in der Dorfmitte von Vörstetten angebracht
- Vor 2 Jahren nisteten dort in einem Pferdestall Mehl- und Rauchschnalben, deshalb wurden auch Schnalbenester angebracht

Beschluss des Vorstandes: kein Halbjahresprogramm 1. HJ 2024

Melissa Gerlitzki fasste die Einzelheiten des Beschlusses zusammen:

- Es wird kein gedrucktes Programm für das 1. Halbjahr geben
- Grund: es wird immer schwieriger feste Termine zu finden
- Gedruckte Programme finden keinen Absatz, weshalb nur noch einmal im Jahr Programme versendet werden
 - Was wurde im vergangenen Jahr gemacht?
 - Einladung zur Mitgliederversammlung
 - Kleiner Abschnitt mit schon festen Terminen
- Schon bekannte Termine werden außerdem auf der Homepage bekanntgegeben

50 Jahre NABU Lahr 02.02.24

Jürgen Rupp vertrat den NABU Emmendingen und berichtete von der gelungenen Jubiläumsfeier:

- Spannender Abend mit einigen prominenten Gästen, darunter Johannes Fechner (MdB), Jannik Bury (MdB), Sandra Boser (Staatssekretärin Landesregierung B-W), Markus Ibert (OB der Stadt Lahr), Johannes Enssle (Landesvorsitzender NABU B-W), Helmut Opitz (Ehemaliger Vizepräsident NABU Bundesverband)
- NABU Lahr hat 1.800 Mitglieder
- Vielfältige Aktivitäten wurden in einem Jubiläumskalender festgehalten

TOP 3: Termine 2024

17. Februar	Exkursion der Orni-AG an dem Mauracher Berg in Denzlingen (bei Interesse Email an Sonja)
24. Februar	Arbeitseinsatz Landschaftspflegetag Vörstetten (Anmeldung erfolgt eigenständig beim Landratsamt)
24. Februar	Arbeitseinsatz in Tutschfelden (Anmeldung über Janek Schimdt)
23. März	Mitgliederversammlung NABU Bezirksverband Südbaden in Lahr (wer mit mag, soll sich bei Sonja melden)
13. April	Natur erleben mit Kindern, Fortbildung über die VHS (Anmeldung erfolgt über die VHS)
27. April	Pflanzentauschbörse Denzlingen Helfen werden: Christine Baumeister, Karin Steiner, (Mechthild Tewes), Sonja Lehmann
04. Mai	Kaiserstühler Regionalmarkt;
09. Mai	Familientag im Schwarzwaldzoo Waldkirch Helfen werden: Klemens Fritz, Rosalie Kury, Reinhold Schelb (Steine bemalen?), Sonja Lehmann
06.07.	Vereinsfest im Sommer Helfen: Klemens Fritz, Mechthild Tewes, Peter & Rosa Peiner, Reinhold Gemeinhardt, Christine Baumeister, Silvia Hürttlen, Rita und Jörg Linke, Sabine Baumann, Melissa Gerlitzki, Franziska Stiller

TOP 4: Sonstiges

Jürgen Rupp gab folgendes bekannt:

- Es wurde eine Bestandsaufnahme aller im Eigentum des NABU stehenden Maschinen, Geräte und Werkzeuge gemacht. Diese Inventarliste enthält z.T. genauere Angaben über die Maschinen und bei wem sich was befindet. Diese Liste muss regelmäßig aktualisiert werden. So befindet sich derzeit noch eine dreiteilige Alu-Leiter bei Fam. Ringwald, die von Janek Schmidt übernommen wird.
- Familie Ringwald möchte die Spendengelder für die Trauerfeier von Günter in Höhe von ca. 1.000,- € an den NABU überweisen. Das Geld soll für ein Naturschutzprojekt eingesetzt werden.
- Am 02.02.24 hat er bei Fam. Ringwald 2 Steinkauzröhren, 10 Meisenkästen, 3 Doppelnester für Mehlschwalben und 4 Rauchschwabennester abgeholt. 4 dieser Meisenkästen wurden am 05.02.24 auf dem NABU-Grundstück Unterer Schorpfad bei Königshausen angebracht und gleichzeitig wurde ein Birnbaum von ihm gepflegt.

- Am 06.02.24 wurden von ihm zwei Meisenkästen im Brachbiotop Oberhausen aufgehängt. Erschreckend ist dort, dass am Baumbestand hohe Schäden zu verzeichnen sind. Der Klimawandel setzt den Bäumen zu, infolgedessen sind schon mehrere Bäume vertrocknet und umgefallen.
- Reinhold Schelb hat am Eichberg in Emmendingen Kolkraben gesichtet. Jürgen Rupp teilte dazu mit, dass die Art immer mehr die Rheinebene besiedelt und dass er seit 2020 bereits drei Brutnachweise erbracht hat. Im nördlichen Ortenaukreis brütet die Art bereits seit einiger Zeit.